

Allgemeines

Wegschäden durch Wurzeln: Oldtimer-Hafen /Cremilk und Küchenstudio am Großparkplatz

Teer entfernen und Weg wassergebunden ausbauen oder Pflastern

Wunden in der Rinde

Solange der Baum die Wunde vom Rand her schließt, abwarten, ob sich im trockenen Teil Pilze zeigen (bei den Fotos in keinem Fall sichtbar). Behandlung durch Baumchirurgen.

Fällungen erst, wenn Ersatzpflanzungen gut angewachsen sind, ca. 5 Jahre.

Ausnahmen: Gefahr oder sichtbarer Pilzbefall (Infektionsgefahr für andere Bäume). Auch teilweise abgestorbene Bäume haben einen großen ökologischen Wert.

Neupflanzungen müssen so am Fuß geschützt werden, dass Verletzungen am Fuß künftig ausgeschlossen werden.

Nr. 25 Grundstück neben der Polizei - Zwei Kastanien hinter der Gemeinschaftsschule (siehe gesonderte Anlage)

Nr. 25 aus dem Baumprotokoll:

Innere der beiden großen Kastanien: Stamm- und Starkastwunden, z.T. mit Fäulnis + Höhlungen (Foto 90 + 91);



Stammumfang in 1 m Höhe gemessen: 2,80 m

Pflegefehler: Der Ast ist nicht eng am Stamm geschnitten. Die Wunde wächst langsam von außen zu.

Maßnahme: Das Altholz im Inneren der Wunde vorsichtig glatt schneiden und nach unten Abfluss schaffen. Dann kann sich die Wunde schließen.

Nach unten Abfluss schaffen, dann schließt die Wunde sich von selbst.

(Potentielle Spechthöhle – Wäre ein großer Gewinn für die Schule.)

Große Kastanie (zur Böschung hin): Stamm- und Stammfußwunden z.T. mit Fäulnis und Schwarzfärbung durch Pilzbefall + Rindenablösungen + Rissbildung, z.T. mit schwarzem Ausfluss + Rissbildung an Starkästen + Totholz (Foto 92 bis 99)



Stammumfang in 1 m Höhe gemessen: 2,95 m

Schlupflöcher für Asseln sanieren.
Keine Staunässe zulassen!

Längsrisse: Überstehende Borke bis auf die schon vorhandenen Überwallungen wegschneiden (Feuchtigkeit, Asseln!)

→ ggf. einen Baumchirurgen hinzuziehen

zu 23.: Mühle Amanda, Schleswiger Straße
Kastanie = Begutachtung durch Silvaconcept



Nr. 23 Mühle Amanda – Eine Kastanie

Wurde bei der Begehung am 20. Januar nicht gefunden. Keine Fällung bis nähere Informationen vorliegen! → Dann noch einmal beurteilen.

Nr. 30 Obstwiese hinter dem Rathaus

Auch wenn die beiden in Frage kommenden Apfelbäume keine Schönheiten sind, sie sind nicht krank oder abgestorben. Obstbäume, besonders Äpfel müssen zur Erhaltung jährlich geschnitten werden. Das ist offenbar hier nicht geschehen. Die beiden Apfelbäume sind das Relikt einer wertvollen innerstädtischen Obstbaumwiese wie sie im Jahr 2013 noch existierte (siehe Abbildung unten).

zu 30.: Obstwiese am Rathaus
Apfelbaum: Bruchgefahr = Fällung

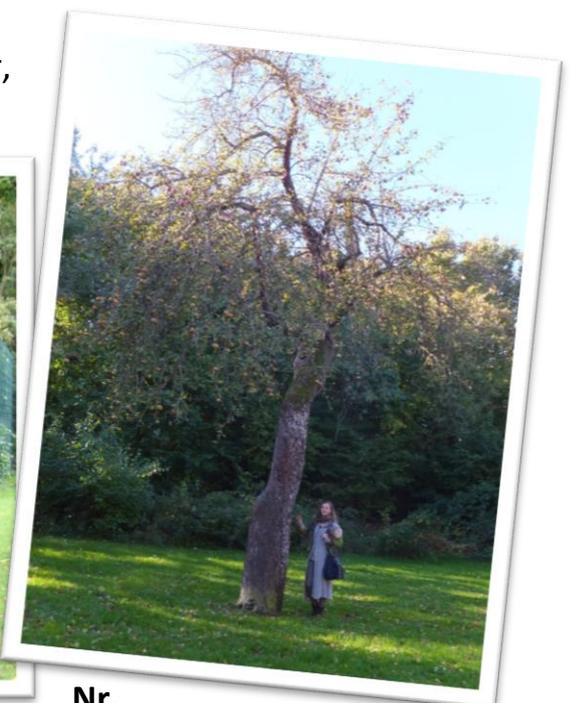


Ersatz = Apfelbaum

Vorschlag für pflegeleichte Ersatzpflanzung:

Walnussbaum (Später kein Pflegeschnitt nötig), im ausreichenden Abstand zu den schon nachgepflanzten Bäumen. In ca. 5 Jahren die Apfelbäume fällen. Bei diesen bis dahin Pflegeschnitt.

Bei verschiedenen Bäumen liegen Mähwunden vor, diese in Zukunft vermeiden.



Nr.

31 Grünanlage am Rathaus (zw. Rathaus und „Schlei Küchen“) - Birnbaum

zu 31.: Grünanlage zw. Rathaus und „Schlei-Küchen“
Birnbaum: Bruchgefahr = Fällung



Ersatz = Birnbaum

Auslichten

Wunden am Stammfuß
(Verletzungen durch Frontmäher):
Staunässe und Asselschlupflöcher
beseitigen.

Pilzbefall beim dunklen Fleck?

Selbst wenn der Baum durch
Schichtpilze oder Porlinge befallen ist, ist es immer noch Zeit zur Fällung, wenn
die Sporenstände sich zeigen.

Nr. 44 Wanderweg-Grauhöfter Weg – 5 Vogelbeeren

zu 44.: 5 Vogelbeeren am Wanderweg-Grauhöfter Weg auf Seite zu Fa. Ancker:
Rodung und Nachpflanzung auf Wegseite zur Schlei



Ersatz = 5 Vogelbeeren

Ebereschen sind auf Grund ihrer
Blüten und Beeren wichtig für
Insekten und Vögel. Die Wunden
(woher?) sind am verheilen. Es
liegt kein akuter Grund vor, die
Vogelbeeren sofort zu fällen.



Schon jetzt sollten in den Zwischenräumen
Neupflanzungen vorgenommen werden, so dass
diese schon ein gewisses Alter erreicht haben, falls
die alten Bäume sich in den nächsten Jahren zu
einer Gefährdung entwickeln sollten.

Die Ersatzpflanzung (Ebereschen auf der Wegseite
zur Schlei) jetzt schon durchführen, die
bestehenden Vogelbeeren aber noch nicht roden,
bis der Ersatz sich entwickelt hat.

In Zukunft sollte besser darauf geachtet werden,
Stammwunden zu vermeiden.

Nr. 51 Sportplatz A (Gemeinschaftsschule, Hindenburgstraße) - Pappel

Eingewachsenes Seil: Hier liegt ein massiver Pflegefehler vor. Wieso wurde das Stahlseil nicht rechtzeitig entfernt? Das Seil wächst langsam in den Baum ein, dieser verschließt sich wieder und kann durchaus noch weiterleben.



Nr. 67 Parkplatz Süeskoppel - Feldahorn

Die Stammwunde (Verletzung beim Rasenmähen?) wird seit Jahren vom Baum geschlossen. Pilzbefall ist nicht zu erkennen. Der Baum hat die letzten Stürme überstanden, ist also standfest. In weiteren 10 Jahren wird sich die Wunde von oben nach unten weiter schließen. Der Baum kann durchaus alt werden. Fällen kann man im Notfall immer noch.



zu 74.: Pflanzstreifen Neuheim
Birke: Bruchgefahr = Fällung



Ersatzpflanzung vor Ort

Nr. 74 Neuheim, Birke.

(Ohne Besichtigung) Nach dem Foto ist die Astwunde (Pflegefehler!) seit Jahren am Verheilen. Im Laufe der nächsten Jahre wird das Totholz voll überwachsen. Für den Baum besteht keine Gefahr.

Verkehrskreisel Mehlbydiek - Ahorn: Bruchgefahr = Fällung



Ersatzpflanzung vor Ort

Nr. 76 Mehlbydiek - Ahorn

Siehe Nummern 67 und 83

großer Ahorn (Richtung Garagenzufahrt): große Stammwunde = Fällung



Ersatzpflanzung vor Ort

Nr. 83 Ellenberg - Großer Ahorn

Hier gilt das Gleiche wie für die obige Nr. 67.

Nr. 84 Großspielplatz Ellenberg – Mirabelle im hinteren Bereich

Die Mirabelle ist wichtige Nahrungsquelle (Blüten und Früchte) für Vögel, Insekten (Schmetterlinge, Bienen, etc.). Der Zustand des Baumes rechtfertigt keine sofortige Fällung. Es reicht die jährlichen Pflegemaßnahmen vorzunehmen.

Grundsätzlich sollte vermieden werden, im gut durchdachten Anpflanzungskonzept im urbanen Zentrum Ellenbergs zu große Änderungen vorzunehmen (gute Durchmischung von Nadel-, Laub und Obstbäumen). In der Anlage um den Spielplatz sind auffällig viele Vögel und Insekten zu beobachten (Kernbeißer, Specht, Goldhähnchen, Schwanzmeisen, etc.)

zu 84.: Großspielplatz Ellenberg
Mirabelle = Fällung



Ersatz = Laubbaum vor Ort

Nr. 89 Verkehrsinsel Holtenauer Straße - Vogelbeere



Ebereschen sind auf Grund ihrer Blüten und Beeren wichtig für Insekten und Vögel.

Ersatzpflanzung Eberesche an etwa gleicher Stelle, südlich versetzt. den jetzigen (wieder Pflegeverletzungen!) stehen lassen, bis der Ersatz sich entwickelt hat. Evtl. beschneiden, um die Ersatzpflanzung nicht zu beschatten.

Nr. 113 Weidefelder Weg - Straßenbäume

Das Problem bei den Bäumen am Weidefelder Weg: Die Erfahrungen der letzten 30 Jahre haben gezeigt, dass die Bäume es gegen die Bewirtschaftung auf dem Angrenzenden Feld schwer haben. Die Bäume, die es bis zur heutigen Größe wenn auch geschädigt geschafft haben (113 c), sollte man auf keinen Fall entfernen. Ein fachmännischer Schnitt der rüde gekappten Äste könnte ihnen helfen, noch einige Zeit zu überleben. Neupflanzungen mit Drahtschutz sind in jedem Fall zu begrüßen.

Die Kiefer am Deekelsenplatz

Die Kiefer am Deekelsenplatz ist einer der letzten alten Bäume im Stadtzentrum und somit im besonderen Maße ortsbildprägend und somit auch geschützt. Auf diesen Baum sollte schon deshalb ein besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Das Bauamt schreibt hierzu in der Beschlussvorlage:

Am Rand des Deekelsenplatzes, zum Parkplatz hin, steht eine große ortsbildprägende Kiefer. Der Baum hat einen Stammumfang von rd. 1,65 m und ist somit nicht gemäß Landesnaturschutzgesetz geschützt. Die oberen Haltewurzeln des Baumes drücken inzwischen jedoch im Umkreis von rd. 10 m die Pflastersteine bzw. Gehwegplatten hoch. Zur Erhaltung der Verkehrssicherheit ist es gerade in diesem viel frequentierten Bereich notwendig, dass die Fläche plan wieder hergestellt wird, so dass hier keine Stolperkanten mehr sind. Da die Wurzeln jedoch dicht unter der Oberfläche verlaufen, mussten Sie teilweise gekappt werden, um die Platten zu begradigen. Das könnte zukünftig evtl. dazu führen, dass der Baum nicht mehr standsicher ist. Zunächst wurde daher durch den Bauhof versucht, die Wurzeln in so geringem Maße wie möglich zu kappen um die Pflastersteine wieder plan zu verlegen. Nun wird der Baum unter regelmäßiger Beobachtung behalten. Erst falls/wenn nachweislich erkennbar ist, dass die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist, muss die Kiefer dann gefällt werden.



Kappeln, den 22.09.2016

Wie die Fotos des Bauamtes belegen sind die Schäden, die durch die Oberflächenwurzeln verursacht werden, nur minimal und im Vergleich zu den abgesetzten Bürgersteigen, den Treppenstufen usw., die viel eher Stolperkanten bilden, nicht von Bedeutung.

Für den Baum ist es jedoch eine kontinuierliche Schädigung, wenn immer wieder Teile der Baumwurzeln entfernt werden. Gerade dieser - durch seine Alleinstellung - wichtiger Baum **sollte in Zukunft nicht weiter durch Wurzelmisshandlungen gefährdet werden.** Alternativ: Auswechslung der Platten gegen Pflasterung in einem größeren Bereich (5 Meter Radius/ Abfallend zum Gulli).

Zum Deekelsenplatz

Aus ökologischer und vor allem auch ästhetischer Sicht ist die Gestaltung des Deekelsenplatzes nicht zu unterbieten. Wir schlagen vor, bei einer geplanten Umgestaltung des Platzes, die Betonkübel (inkl. Sitzbänke) zu entfernen und stattdessen Platz zu schaffen für drei bis vier Neupflanzungen (Linden / später als Kopfbäume zu pflegen).

Die gut besuchten Bänke können ersetzt werden durch Rundbänke um die Linden herum.